

Lebenshilfe Newsletter – Juli 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Partner der Lebenshilfe Heidelberg,

beim Tag der offenen Tür in der Werkstatt in Hockenheim herrschte reger Andrang, ein gemeinsames Kunstprojekt mit der Pädagogischen Hochschule Heidelberg ging in eine neue Runde und in unserer Wohnstätte in Heidelberg haben die großen Modernisierungsmaßnahmen begonnen, mit denen die Weichen für die kommenden Jahre gestellt werden. Lesen Sie alles zu diesen und weiteren aktuellen Themen in dieser Ausgabe unseres Newsletters.

Viel Spaß bei der Lektüre und einen weiterhin schönen Sommer wünscht Ihnen

Ihr Team der Lebenshilfe Heidelberg

Aus dem Verein

Großer Andrang in Hockenheim



Beim Tag der offenen Tür in der Werkstatt in Hockenheim konnten sich die zahlreich erschienenen Gäste ein eigenes Bild davon machen, wie bunt und vielfältig das Arbeiten und der Alltag in den Heidelberger Werkstätten aussehen. Neben vielen Gästen aus der Nachbarschaft, Angehörigen und Freunden der Lebenshilfe nutzten auch Firmenvertreter die Möglichkeit, sich über das Angebotsspektrum der Heidelberger Werkstätten zu informieren und

gemeinsam mit den anderen Besuchern bei einer Führung die unterschiedlichen Bereiche der Werkstatt kennenzulernen.

Zudem gab es ein buntes Rahmenprogramm mit einer Kunstausstellung, dem Verkauf kreativer Produkte, einer Tombola, einer Hüpfburg sowie Musik und Gesang. Auch für das leibliche Wohl der Gäste war mit Gegrilltem sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt und musikalisch sorgten die Inklusionsband Dany's Domino der Lebenshilfe Region Schwetzingen-Hockenheim und das Gitarrenduo Bodo und Dominic für tolle Stimmung an dem sonnigen Tag.

Individuelle Sicht auf die Welt



Studierende aus dem Fach Kunst der Pädagogischen Hochschule (PH) Heidelberg und Künstler der Lebenshilfe Heidelberg haben gemeinsam zu Werken gearbeitet, die bei einem Besuch der Ausstellung "Unruhe und Architektur" der Sammlung Prinzhorn erkundet wurden. Die vielfältigen Ergebnisse sind noch bis Ende September in der Ausstellung KUNST & INKLUSION & PRINZHORN im Foyer der alten PH Heidelberg in der Keplerstraße 89 zu sehen.

Für die Inklusion gilt das Gleiche wie für die Kunst: Es bereichert ungemein, verschieden zu sein. Dies wird schnell klar, wenn man sich die Werke ansieht, die in den vergangenen Jahren im inklusiven Kunstprojekt „Mischen“ entstanden sind, in dem – jeweils ein Semester lang – Künstler mit Behinderung und Studierende der Hochschule gemeinsam lernen und gestalten. Nun ging die erfolgreiche Kooperation in eine neue Runde. Inspiriert von einer Führung durch die Prinzhorn-Sammlung, bei der Museumsleiter Dr. Thomas Röske deren aktuelle Ausstellung präsentierte, stand in diesem Jahr das Thema Architektur im Mittelpunkt.

Die Sammlung Prinzhorn der Universitätsklinik Heidelberg zeigt Werke von Bewohnern psychiatrischer Anstalten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum, die zwischen 1840 und 1920 entstanden sind. Gerade Menschen, die den Großteil ihres Lebens hinter den Mauern einer psychiatrischen Anstalt verbrachten, war es oft sehr bewusst, wie sehr die Architektur das Leben und Erleben beeinflusst. Die Sammlung umfasst daher auch fast zweihundert Zeichnungen mit Baumotiven, die nun in der Sonderausstellung gezeigt werden.

Keine Grenzen gesetzt

Diese Architekturfantasien, allesamt aus eigenem Antrieb und außerhalb eines therapeutischen Kontexts entstanden, nahmen die Seminarteilnehmer zunächst zum Anlass, sich in ihre eigene persönliche Bildwelt einzufühlen und dazu Zeichnungen zu entwerfen. In einem zweiten Schritt suchte sich dann jeder Teilnehmer ein Element aus der Sammlung aus und verwandelte die entsprechende Idee auf jeweils sehr individuelle Weise in ein eigenes Kunstwerk. Der Art der Umsetzung waren dabei keine Grenzen gesetzt: malerisch, dreidimensional, grafisch, spielerisch, alles war möglich. Dementsprechend vielfältig sind daher auch die Resultate ausgefallen, die nun im Foyer der PH zu erkunden sind – von einer Soundinstallation über Zeichnungen, Malereien und Fotografien bis hin zu Modellen und Plastiken unterschiedlicher Größe und aus unterschiedlichen Materialien.

Kunst lässt sich nicht behindern

„Kunst und Inklusion gehören zusammen. Die Werke aus der Sammlung Prinzhorn zeigen ebenso wie diese Ausstellung, dass Kunst keine Behinderung kennt und dass sie sich nicht behindern lässt“, betonte Prof. Theo Klauß, Aufsichtsratsvorsitzender der Lebenshilfe Heidelberg, anlässlich der feierlichen Vernissage vergangene Woche. Die Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule ermögliche es in diesem Zusammenhang Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen, Lebenserfahrungen, Interessen, Neigungen und Begabungen zusammenzukommen, miteinander zu arbeiten und zu lernen, so Klauß.

„Wir freuen uns sehr über die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen der PH und der Lebenshilfe Heidelberg und hoffen, diese in den kommenden Jahren noch weiter ausbauen zu können“, erklärte Thomas Diehl, Vorstand der Lebenshilfe Heidelberg.

Benefizturnier für Menschen mit Behinderung



Bereits zum elften Mal spielte der Golf Club St. Leon-Rot für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Das Benefizturnier zugunsten der Stiftung Lebenshilfe Heidelberg stand auch in diesem Jahr wieder unter dem Motto "Handicap for the Handicapped". Bei dem traditionellen Event, das alle zwei Jahre auf der Anlage des Clubs durchgeführt wird, wurden über 40.000 Euro an Spendengeldern gesammelt. Neben dem Turnier gab es auch wieder einen Schnupperkurs für Menschen mit Behinderung.

Dieser war für die 20 Teilnehmer ein großer Spaß und ein jährliches Highlight für die Bewohner und Mitarbeitenden der Lebenshilfe Heidelberg e.V. Das abschließende abendliche Fest mit Cocktails und einem großen Buffet nebst musikalischer Untermauerung kam ebenfalls bei allen Teilnehmern sehr gut an und sorgte für gute Laune.

Auch in diesem Jahr war die Unterstützung der Veranstaltung, die 1998 von Manfred Henze, Gründungsmitglied der Stiftung Lebenshilfe Heidelberg, ins Leben gerufen wurde, seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Golfturnier wieder riesengroß. Insgesamt 113 Golfer trafen sich auf den Meisterschaftsplätzen des Golf Club St. Leon-Rot.

Die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft der Eheleute Dietmar und Anneli Hopp wurde von vielen weiteren Sponsoren und Spendern großzügig unterstützt, darunter die Dietmar Hopp Stiftung mit dem weitaus größten Spendenbetrag. Ein besonderer Dank wurde auch den drei Hauptsponsoren SNP Schneider-Neureither & Partner SE, Schlatter Rechtsanwälte sowie Pfeifer & Speckert Steuerberatung für ihr langjähriges Engagement ausgesprochen, ferner dem Organisator Mark Lins für seinen Einsatz bei der Planung des durch und durch gelungenen Events.

Wohnstätte Heidelberg: Modernisierung hat begonnen



Am 23. Juli starteten in der Wohnstätte in Heidelberg die Modernisierungsmaßnahmen, die aufgrund der neuen Landesheimbauverordnung anstehen (wir berichteten im letzten Newsletter).

Ziel des Vorhabens ist es, die Wohngruppen in Wohnungen umzuwandeln und die Badsituation für alle Bewohner zu verbessern. Die Umbaumaßnahme wird rund zwölf Monate dauern, nur zwischen den Jahren ruht die Baustelle. Eine mobile Infowand im Eingangsbereich der Wohnstätte sorgt

dafür, dass alle Bewohner immer darüber informiert sind, welche Schritte anstehen und mit welchen Einschränkungen vorübergehend zu rechnen ist. Die Fertigstellung des Modernisierungsprojekts ist für Sommer 2019 geplant. „Wie hoffen, dass wir das Sommerfest des Wohnverbunds und den Tag der offenen Tür im kommenden Jahr schon in unserer modernisierten Wohnstätte Heidelberg feiern können. Und vor allem freuen wir uns natürlich schon für unsere Bewohner darauf, dass dann in dem ansprechend und praktisch umgebauten Wohnhaus auch wieder Ruhe in den Alltag einkehrt“, erklärt Elke Hessenauer, Leiterin des Wohnverbunds.

Gemeinsam ins Ziel: Pusteblume-Kinder starteten bei Bambini-Lauf



Beim SAS Halbmarathon der TSG 78 Heidelberg im April war eine Reihe kleiner Teilnehmer aus den Kindergärten Pusteblume mit von der Partie. Bei dem in das Lafevent integrierten Bambini-Lauf über 1,2 km zeigten 22 Kinder mit und ohne Behinderung, was in ihnen steckt. Bereits im Vorfeld war fleißig im Feld und auf dem Sportplatz trainiert worden.

Ein bisschen aufgeregt und allesamt ausgestattet mit Pusteblume-T-Shirts inklusive daran befestigter eigener

Startnummer ging es dann bei schönstem Sonnenschein am Heidelberger Uniplatz an den Start. Beflügelt von den Zurufen und vom Applaus der vielen Hundert Zuschauer schafften es nicht nur alle der kleinen Teilnehmer ins Ziel, sondern es konnten sogar auch alle Kinder die Ziellinie schneller als im Training passieren.

Zur Belohnung gab es nebst Apfelschorle und Hefebrotchen auch offizielle Urkunden und Medaillen - eine tolle Motivation, mit dem Laufen am Ball zu bleiben und auch im nächsten Jahr wieder mit dabei zu sein. Und noch schöner als der eigentliche Lauferfolg: Auch in diesem Jahr war es für die Kinder wieder eine besondere Erfahrung, gemeinsam dabei zu sein, aufeinander zu achten, Rücksicht zu nehmen und eine Menge Spaß miteinander zu haben - egal ob schneller, langsamer, mit oder ohne Behinderung.

Werkstätten: Eltern- und Betreuerbeirat gegründet



Die Heidelberger Werkstätten haben einen Eltern- und Betreuerbeirat ins Leben gerufen, der – in Ergänzung zum Werkstattrat und zur Frauenbeauftragten – als weitere Interessenvertretung fungieren wird. Ziel ist es hierbei insbesondere, den Informationsfluss zwischen den Werkstätten und den Eltern bzw. Betreuern zu fördern. Der neu gegründete Beirat wird bei Entscheidungen beraten, auf die Gleichbehandlung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen achten, auf Verbesserungen hinwirken sowie Themenstellungen

und Interessen in Richtung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Lebenshilfe Heidelberg bündeln.

Wenn Sie sich für die Arbeit des Eltern- und Betreuerbeirats interessieren, mehr Informationen wünschen oder dem Gremium etwas mitteilen möchten, erreichen Sie dessen 1. Vorsitzenden Marco Shahandeh (Ansprechpartner Betrieb Heidelberg) telefonisch unter (06221) 432350 oder (06221) 5850930 (tagsüber) bzw. per Mail unter mshahan@mailbox.org. Weitere Beiratsmitglieder sind Aynure Zorn-Gerß (aynure.gerss@hotmail.com) und Gerhard Wendlik (Wendlik-Reilingen@t-online.de) (beide Ansprechpartner Betrieb Hockenheim), Luigi Caputo (L-caputo@t-online.de) (Ansprechpartner Betrieb Heidelberg) und Doris Lange (Dorislangehd@gmx.de) (Ansprechpartnerin Betrieb Sandhausen).

Tanzseminar brachte Menschen zusammen



Unter dem Motto "Begegnung" führten die Lebenshilfe Heidelberg und die Theaterwerkstatt Heidelberg ein inklusives Tanzseminar durch, in dem – unter Leitung der Tanztherapeutin und Choreographin Bea Remark – zu gleichen Teilen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam tanzten, übten und sich kennenlernten. Ziel des inklusiven Kurses war es, Menschen zusammenzubringen, die bislang keine Berührungspunkte miteinander hatten.

So hatten alle Teilnehmer an den zwei gemeinsamen Tagen die Gelegenheit, sich intensiv auszutauschen und mit ihren Stärken und Schwächen voneinander zu lernen. Ein weiteres Ziel des Projektes war es, den Menschen mit Behinderung über die Erfahrung des angeleiteten Tanzens neue Impulse für ihre Selbstwahrnehmung und für ihr Selbstwertgefühl zu ermöglichen. Der Fokus des Seminars lag hierbei auf der Wahrnehmung des Menschen in seiner individuellen (Un-)Vollkommenheit und dem immer wieder neuen Blick auf das Andere. Grundlage des Seminars bildeten neben der eigentlichen Tanzimprovisation und Kontaktübungen der Teilnehmer untereinander auch Körperwahrnehmungsübungen, die die innere Achtsamkeit und das eigene Körper- und Bewegungsempfinden der Teilnehmer mit und ohne Behinderung stärken sollten.

Ehrenamt und Gremienarbeit

Winfried Monz als Schulleiter der Graf-von-Galen-Schule verabschiedet



Nach über zwei Jahrzehnten wurde Winfried Monz, seit 1989 Mitglied der Lebenshilfe Heidelberg und seit 1993 ehrenamtlich in deren Vorstand (heute Aufsichtsrat) tätig, vom dem Leiter des Staatlichen Schulamtes Hartwig Weik und von Oberbürgermeister Eckart Würzner offiziell in den Ruhestand verabschiedet. In seiner Zeit als Rektor der Graf-von-Galen-Schule entwickelte sich die Bildungseinrichtung zum Musterbeispiel für gelungene Inklusion.

Heute kooperiert die Schule mit verschiedenen Partnern im Stadtgebiet, darunter auch in vielfältiger Weise mit der Lebenshilfe Heidelberg. Als Rektor der Schule war Monz zuständig für die Entsendung der Sonderpädagogen in den Schulkindergarten Pustebume, die direkt vom Land Baden-Württemberg gestellt werden. Die Heidelberger Werkstätten sind zudem für viele der Galen-Schüler traditionell eine wichtige Anlaufstelle, wenn es um ihre berufliche Zukunft geht. Zusätzlich zu seinem Engagement im Aufsichtsrat der Lebenshilfe Heidelberg ist Monz auch als Beirat der Stiftung Lebenshilfe Heidelberg aktiv.

Gesundheitstag: Offene Hilfen stellten Kochbuch vor



Unter dem Motto „Gesund aufwachsen, leben und älter werden im Quartier“ fand erstmals ein Gesundheitstag im Hasenleiser statt. Mit dabei waren auch die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg. Bei abwechslungsreichen Mitmachaktivitäten und an vielfältigen Infoständen konnten sich die Besucher auf unterschiedlichste Weise über das Thema Gesundheit schlau machen. Initiiert wurde der Tag vom Quartiersmanagement Hasenleiser in Kooperation mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung.

Am Stand der Offenen Hilfen gab es nicht nur allerlei Informationen rund um deren Angebot, sondern als konkrete Anregung zum Thema Gesundheit auch eine frisch gekochte Karotten-Orangensuppe, die jeder ganz einfach nachkochen kann – schließlich stammt das Rezept aus dem Kochbuch "Einfach kochen in Leichter Sprache", das die Lebenshilfe Heidelberg in diesem Jahr in Kooperation mit dem Wissenschaftsverlag Springer herausgegeben hat. Entstanden war die Idee zum Buch im Rahmen des vom Paritätischen Heidelberg durchgeführten Programms „Gute Sache“, das die Entwicklung erfolgreicher Unternehmenskooperationen unterstützt. Neben Mitarbeitenden der Offenen Hilfen war auch eine Gruppe von Testkochern und Testlesern sowie Simone Groß vom Springer-Verlag mit vor Ort, die das Projekt auf dessen Seite leitete.

Stellenmarkt

Mitarbeiten bei der Lebenshilfe Heidelberg

Aktuell sucht die Lebenshilfe Heidelberg Verstärkung in folgenden Bereichen:

Kindergärten: Pädagogische Fachkraft (Erzieher/in, Heilpädagogin/e) (m/w/d)

Kindergärten: Praktikant/innen (m/w/d)

Wohnverbund: Pädagogisch-pflegerische Fachkraft (m/w/d)

Werkstätten: Gruppenleitung im Berufsbildungsbereich und Arbeitsbereich (m/w/d)

Werkstätten: Heilerziehungspfleger/in (m/w/d) im Anerkennungsjahr

Werkstätten: Gruppenleitung in der Montage (m/w/d)

Werkstätten: Arbeitserzieher/innen (m/w/d) im Anerkennungsjahr

Werkstätten: Praktikumsstellen

BFD und FSJ bei der Lebenshilfe Heidelberg